

## **Steirischer evangelischer Kirchentag Jahresfest des Gustav-Adolf-Vereines der Steiermark**

### **„Ich schäme mich es Evangeliums von Jesus Christus nicht“**

Knapp 300 waren zum Fronleichnamstag am 26. Mai 2016 nach Schladming gekommen. Der steirische evangelische Kirchentag, zugleich des Jahresfest des Gustav-Adolf-Vereines der Steiermark, lockte bei Kaiserwetter zu einem Fest des Glaubens und der Kirche.

In seiner Festpredigt in der evangelischen Kirche Schladming betonte der württembergische Pfarrer Dr. Hartmut Schmid aus Holzgerlingen: „Jesus Christus ist die Mitte des Glaubens. Wir haben keinen Grund uns zu verstecken oder zu schämen, weil wir an Jesus Christus glauben. Er ist der Heiland für alle Menschen.“ Erfreulicherweise waren aus fast allen evangelischen Gemeinden der Steiermark Teilnehmende am steirischen Kirchentag.

Landtagsabgeordneter Bürgermeister Karl Lackner überbrachte die Grüße des Landes Steiermark und betonte, dass die Kirche ein Ort der Glaubwürdigkeit sein muss. „Es geht in der Kirche um den Glauben an Gott und um die Würde eines jeden Menschen, egal welcher Hautfarbe, Sprache oder Nation“. Er dankte den vielen Mitarbeitenden des Gustav-Adolf-Vereines der Steiermark für ihren ehrenamtlichen Einsatz.

Pfarrerin Daniela Kern aus Trofaiach, Obfrau des Gustav-Adolf-Vereines dankte in herzlichen Worten der gastgebenden Pfarrgemeinde Schladming und ihren vielen Mitarbeitenden für die hervorragende Ausrichtung des steirischen Kirchenfestes. Sie kündigte an, dass 2017 zum Reformationsjubiläum das große Fest in Graz-Kreuzkirche gefeiert wird.

Superintendentialkurator Dr. Michael Axmann aus Graz war sehr erfreut über die Fröhlichkeit des Festes. Auch er dankte mit sehr herzlichen Worten Pfarrer Gerhard Krömer und seinem Team für die Ausrichtung des Festes.

Begonnen hatte das Kirchenfest bereits am Vortag mit einem Empfang geladener Ehrengäste im Rathaus Schladming. Bürgermeister Jürgen Winter freute sich nicht nur die große Zahl der Ehrengäste, sondern auch über die Möglichkeit auf Anliegen der Stadt und der lokalen Pfarrgemeinde hin zuweisen. Er bat den Superintendenten Hermann Miklas und die Vertreter des Superintendentialausschusses mitzuhelfen, dass das evangelischen Krankenhauses in Schladming in vollem Umfang auch in Zukunft erhalten bleibt.

Beim Festabend sprach Pfarrer Dr. Hartmut Schmid zum Thema „Zweifeln und Staunen“. Die Kirche darf ein Ort des Zweifelns sein. Das Zweifeln soll

uns allerdings nicht in die Niedergeschlagenheit führen, sondern zur Heiligen Schrift. Im Hören auf Gottes Wort bekommt der angefochtene Mensch den Blick auf Jesus Christus und wird damit von seiner Not frei.

Nach einem wunderbaren Kirchenkaffee und einem ausgezeichneten Mittagessen gab es im Congress Schladming parallele Angebote. Etwa 30 Gäste nahmen die Einladung zu einer Stadtführung mit Kurator Josef Steiner an. Der erfahrene Sportfunktionär konnte vieles aus der Sport- und Kirchengeschichte erzählen.

Das Puppentheater am Nachmittag mit Fritz Wolf wurde von etwa 30 Kinder begeistert in Anspruch genommen. Fritz Wolf hatte bereits am Vormittag beim Kindergottesdienst mitgewirkt. Parallel dazu war im Klangfilmtheater eine Lord's Party mit Dominik Knes zum Thema „brave heart“, an der etwa 40 Jugendliche teilnahmen.

Bei der Festversammlung „Kurs halten im Glauben“ stellten Rektor Fritz Neubacher aus Attersee und Superintendent Hermann Miklas einen ganz neuen Glaubenskurs vor. Mit etwa 130 Teilnehmenden wurde dann die zweite Kurseinheit zum Thema „Freiheit“ in Kleingruppen erarbeitet. Superintendent Miklas betonte, dass es im Blick auf das Jubiläumsjahr 2017 ein großes Anliegen der Kirchenleitung sein, dass in jeder Pfarrgemeinde und Tochtergemeinde ein mehrteiliger Glaubenskurs durchgeführt wird. „Wir müssen selber über unsere Muttersprache des Glaubens Bescheid wissen. Ein Glaubenskurs erklärt den Glauben an Jesus Christus und lädt zum Vertrauen auf Jesus Christus ein.“

Musikalisch wurde der Kirchentag vom Singkreis Ein Neues Lied, vom evangelischen Kirchenchor Schladming und von dem Kirchemusiker Helmut Hochstetter und dem Saxophonisten Roland Gyger hervorragend mitgestaltet.